# MONATSBERICHTE DES ÖSTER-REICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. Jahrgang, Nr. 5

Ausgegeben am 26. Mai 1932

#### ÖSTERREICH

In der Berichtszeit hat sich die Weltlage nur unerheblich verändert. Einschneidende Ereignisse, wie in den Vormonaten, sind nicht vorgefallen. Die Entspannung auf den Geldmärkten hat, namentlich von England ausgehend, weitere Fortschritte gemacht, ohne daß bisher jedoch ein Übergreifen auf die Kapitalmärkte in größerem Maße festzustellen wäre. Die Entwicklung der internationalen Agrarsituation ist ungeklärt und die Ernteschätzungen für das laufende Jahr sind in hohem Maße unsicher. In Amerika hat der Preissturz angedauert und sich sogar neuerlich verschäft; Preisstützungsaktionen sind neuerlich ohne Erfolg gewesen.

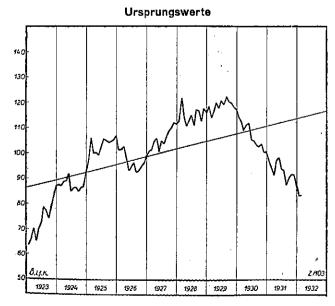
Das wichtigste Ereignis der österreichischen Wirtschaft, die Erlassung von Einfuhrverboten, hat bisher noch keine ziffernmäßigen Niederschläge gefunden. Ihre Existenz macht eine Beurteilung der gegenwärtigen Lage besonders schwierig. Das Ergebnis des Außenhandels war im April gegenüber dem März leicht gebessert; allein zahlreiche Zufallsschwankungen dürften dafür die Ursache sein. Der Status der Österreichischen Nationalbank hat eine neue Anspan-

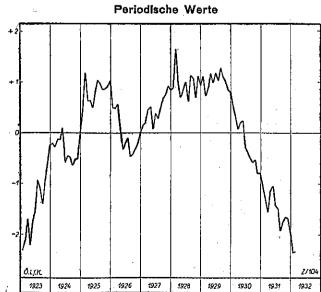
nung erfahren, wie vor allem aus der Steigerung des Wechselportefeuilles für Mitte Mai hervorgeht. Die reagiblen Warenpreise sind geringfügig gesunken, dagegen hat sich die Differenz zwischen den österreichischen Preisen und den Weltmarktspreisen, die im vorigen Bericht nachgewiesen wurde, um 0.9% erhöht und die amerikanischen Preise zeigen für weitere zwei Monate eine erforderliche Senkung der österreichischen Preise um 7% an. Die Neuberechnung der Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges weist den besonders scharfen Rückgang der Geschäftstätigkeit nach, der vor allem seit dem Herbst 1931 eingetreten ist und mit 76.7 für März (1923—1931 = 100) einen außerordentlichen Tiefstand erreicht.

Geldmarkt: In der Berichtszeit hat die Anspannung des Status der Nationalbank weitere Fortschritte gemacht, wie aus der Steigerung des Wechselportefeuilles bei gleichzeitiger Fortdauer der Verringerung der gesamten valutarischen Bestände hervorgeht. Das Portefeuille stieg von 845·7 Millionen für Mitte April auf 863·1 Millionen Schilling für Ende April, bis Mitte Mai völlig saisonwidrig um neuerlich 12 Millionen auf 875·1 Millionen Schilling. Auch die von Saisonschwankungen

## Der allgemeine Geschäftsgang in Österreich

1923 - 1932 = 100





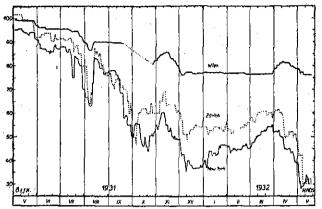
bereinigte Indexziffer ist dadurch erheblich in die Höhe geschnellt, gleichgültig ob diese nun berechnet wird unter Einbeziehung des festen Blocks der Creditanstaltswechsel oder unter deren Ausschließung; die Bewegung bleibt die gleiche. Der Notenumlauf erreichte Mitte Mai mit 951 Millionen seinen niedrigsten Stand seit Mitte April vorigen Jahres, jebesagt der saisonbereinigte Wert 1015 Millionen, daß nicht die volle saisonmäßige Abnahme erreicht wurde. Noch deutlicher ist dies bei der auch bei den absoluten Ziffern feststellbaren Erhöhung der gesamten Zirkulation, das heißt von Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten, die Mitte Mai 1118 Millionen gegenüber 1102 Millionen Mitte April betrug. Hier erreichte der bereinigte Wert für Mitte Mai 1177 Millionen gegenüber 1169 Millionen Mitte April. Das Deckungsverhältnis erreichte Mitte Mai mit 18.8% einen neuen Tiefstand. Der notensteuerpflichtige Betrag hat sich daher gegenüber Ende April um 25.8 auf 147.6 Millionen erhöht.

Soweit ein geregelter Geldmarkt in Österreich überhaupt besteht, ist eine leichte Senkung der Geldsätze zu melden; dies gilt besonders für Reportgeld, für welches der Monatsdurchschnitt von 9.75 im März auf 9.25 im April sank. Eine Privatdiskontnotierung ist, ebenso wie in den Vormonaten, nicht zustande gekommen, ein gleiches gilt für die Sätze für erste Kommerzpapiere.

Giroumsätze: Die saisonbereinigte Gesamtsumme der Giroumsätze der Nationalbank, der Postsparkasse und des Giro- und Cassenvereins ist im Monat April übermäßig gestiegen, ist jedoch noch geringer als in den beiden ersten Monaten des Jahres. Diese Steigerung geht aber nur bei dem letztgenannten Geldinstitut auf eine tatsächliche Erhöhung der Umsätze zurück. Diejenigen des Saldierungsvereins sind von 259 Millionen im März auf 198 Millionen gesunken. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß der Geldverkehr, soweit erkennbar, keine nennenswerte Beschleunigung erfahren hat.

Kapitalmarkt: Die Umsätze an der Wiener Börse waren im April gegenüber März etwas lebhafter; die Geldumsätze aus dem Effektenverkehr stiegen von 15·9 Millionen auf 19·2 Millionen Schilling. Auch die abgeführte Umsatzsteuer hob sich von 2300 auf 3000 Schilling. Ohne jede Bedeutung sind die Kapitalerhöhungen und Neugründungen. Auf dem Aktienmarkt ergaben sich neue und erhebliche Kursverluste. Der Gesamtindex ging von 49·4 für Mitte April auf 47·1 für Ende April und schließlich auf 45·5 für Mitte Mai zurück. Die Beteiligten sind dabei in erster

Kursentwicklung der österreichischen Bundesanleihe von 1930 in Wien, Zürich, New York



Linie die Industrieaktien, bei denen sich in fast allen Werten zum Teil recht erhebliche Kursverluste einstellten. Der Bewegung des Index der Bankaktien kommt bereits wegen der geringen Zahl von Instituten nur geringe Bedeutung zu. Immerhin ist bemerkenswert, daß Mitte Mai der Kurs der Nationalbankaktie zum erstenmal seit 1924 unter pari (d. h. unter 144) sank. Die Kursverluste dieses Papieres sind sehr erheblich und hängen unter anderem damit zusammen, daß es der Qualität eines Valutapapieres entkleidet ist. Die Indexziffer der festverzinslichen Werte sank im Mai auf 87.2 gegenüber 88.0, womit ein neuer Tiefstand erreicht wurde. Die Bewegungen auf dem Anlagemarkt waren jedoch viel lebhafter als aus diesen Indexziffern allein hervorgeht. So haben insbesondere einzelne, sogenannte Valutapapiere scharfe Kurseinbußen erlitten, vor allem weil Unsicherheit darüber besteht, ob die Aufbringung in fremden Währungen seitens anderer Staaten möglich sein wird. Das beigegebene Schaubild zeigt die Gestaltung der Kurse der österreichischen Bundesanleihe 1930 in Wien, Zürich und New York für die jeweiligen Tranchen. Der Kursverfall seit Anfang April, namentlich in Zürich, ist sehr groß gewesen, jedoch de facto noch größer in New York, da sich der Kurs seit Anfang Dezember stetig bis Anfang April erhöht hatte, während bezeichnenderweise in Wien ein völliges Gleichbleiben dieses Kurses für diesen Zeitraum festzustellen ist. Die Spanne zwischen Wien und den anderen Plätzen hat gegenwärtig einen Höchststand erreicht. Gegenüber Mai 1931 beträgt der Gesamtverlust der Anleihe auf den ausländischen Plätzen rund zwei Drittel.

Spareinlagen: Gegenüber den Vormonaten ist eine per Saldo weniger günstige Gestaltung der Spareinlagenbewegung festzustellen. In Wien allerdings ergab sich ein Wachstum der Spareinlagen um 3.036 Millionen, in der Provinz sanken die Spareinlagen um 5.597 Millionen Schilling. Nur im Burgenland war die geringfügige Zunahme von 25.000 Schilling zu verzeichnen. Dies ergibt insgesamt eine Abnahme um rund 2.5 Millionen Schilling, wodurch die Liquidität der Sparkassen um 1.3 Millionen vermindert wurde. Für die Rückflüsse in der Provinz sind zum Teil saisonmäßige Erscheinungen in Rechnung zu stellen.

Firmenbewegung und Insolvenzen: In den Monaten März und April hat die Zahl der Neueintragungen von Firmen im Wiener Handelsregister zugenommen, die der Löschungen, die ihr Maximum im Jänner mit 175 erreicht hatte und von da bis März auf 119 zurückgegangen war, ist im Mai neuerlich auf 139 gestiegen. Dagegen haben die Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien mit 33.200 im Monat April ihren diesjährigen Höchststand erreicht, der nur um 300 niedriger ist als der des Vorjahres. Ebenso sind die Konkurse im Wochendurchschnitt des Monats April mit 24 höher gewesen als in den vorangegangenen Monaten, sowie höher als in irgendeinem Monat des Vorjahres oder als die Jahresdurchschnitte seit 1927. Die gerichtlichen Ausgleichsverfahren anderseits sind seit Jahresbeginn weniger zahlreich geworden, aber der bisherige Monatsdurchschnitt ist wesentlich höher als die Monatsdurchschnitte der letzten 5 Jahre.

Industrielle Produktion: Das Gesamtbild der Entwicklung der Produktion ist, wie schon oben betont, nach wie vor sehr uneinheitlich. Im Monat März, über den zunächst berichtet werden muß, ergab sich eine Erhöhung der Förderung von Steinkohle und Braunkohle gegenüber dem Vormonat, ferner eine erhöhte Produktion von Holzschliff und eine geringfügige Besserung der Zelluloseproduktion. Die Papiererzeugung stieg zwar laut den Angaben von 1609 auf 1894 Waggons, allein hierin sind Rückstände aus dem Vormonat enthalten, so daß die Angabe für März sich auch zum Teil für den Monat Februar erstreckt. Die Pappeproduktion hat neuerlich, wenn auch nicht sehr erheblich, zugenommen. Die Spirituserzeugung betrug 18.100 Hektoliter, das sind 5300 Hektoliter weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Bierproduktion war von 306.000 Hektoliter auf 340.000 Hektoliter gestiegen, welche Ziffer sich im März des mit 385.000 Vorjahres vergleicht.

Die Baumwollgarnproduktion wies einen saisonmäßigen Rückgang auf, der jedoch schwach war, so daß die Indexziffer von 111.3 im Februar auf 112.4 im März stieg. Dagegen ist der Auftragsbestand der Spinnereien im gleichen Zeitraum von 89.0 auf 80.8 erheblich gesunken, während die Lagerhaltung gleichzeitig von 68.9 auf 77.0 zunahm. Die allgemeine industrielle Depression greift nunmehr auch auf diese Industrien in stärkerem Maße über.

Für den Monat April liegen Produktionszahlen aus der Eisenindustrie vor, die eine Steigerung der Erzförderung um 2000 Tonnen auf 42.600 Tonnen aufweisen, einen Rückgang der Rohstahlproduktion von 22.5% auf 20.9%, den bisher niedrigsten Wert dieses Jahres, sowie ebenfalls eine niedrige Rohstahlproduktion von 32.5%, gegenüber 33.3% im März und eine Verringerung der Produktion von Walzware plus Absatz von Halbzeug. Die offenen Bestellungen sanken von 18.1% auf 15.2%. Am 14. Mai d. J. wurde der letzte Hochofen in Österreich außer Betrieb gesetzt und große Werke mußten stillgelegt werden.

Arbeitsmarkt: Im Laufe der Berichtszeit hielt die Abnahme der Arbeitslosigkeit in Österreich an. Die Zahl der Unterstützten sank von 324.266 für Mitte April auf 284.350 für Mitte Mai. Jedoch ist diese Entlastung nicht ausreichend gewesen, um eine Steigerung der saisonbereinigten Indexziffern von 301.8 auf 320.5 zu vermeiden. Für Österreich ohne Wien, wo die Abnahme 32.100 betrug, stieg die entsprechende Indexziffer von 441.3 auf 486.8, ihren bisher höchsten Stand dieses. sondern auch nicht nur der letzten Jahre. In Wien betrug die absolute Verminderung nur 7800, die Indexziffer fiel jedoch um 0.8 Punkte.

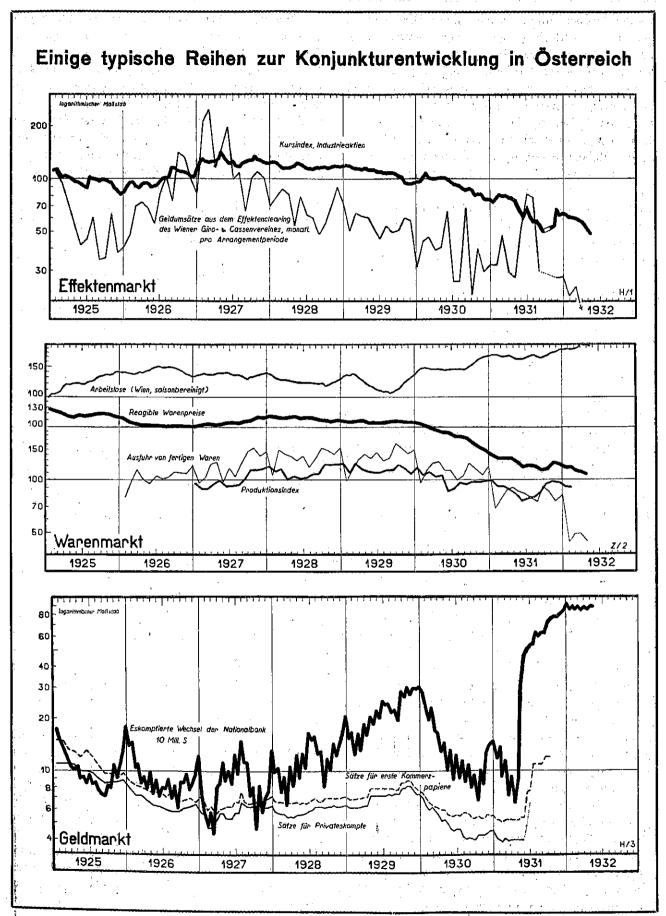
Bundesbahnen: Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betrugen im März 23·1 Millionen Schilling und erreichten damit den höchsten Wert dieses Jahres, blieben aber um mehr als 5 Millionen Schilling hinter den Einnahmen des gleichen Monats des Vorjahres zurück. Die geleisteten Nutzlastgütertonnenkilometer betrugen im gleichen Monat 205.8 Millionen gegenüber 180.5 Millionen im Februar und 284 Millionen im März 1931. Die Wagengestellung stieg im Monat April von 112.400 im März auf 122.100 gegenüber 147.000 im April 1931. Die saisonbereinigte Indexziffer der Wagengestellung betrug im April 86·1 gegenüber 77.7 im März 1932, bzw. 103.6 im April vorigen Jahres.

Allgemeiner Geschäftsgang: Das Österreichische Institut für Konjunkturforschung hat eine

völlige Neuberechnung seiner Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges vorgenommen. die graphische Darstellung auf S. 73.) Das Wesentliche dieser Neuberechnung liegt nicht nur in dem erheblich erweiterten Material, auf das sie sich stützt, sondern vor allem darin, daß jede einzelne der 8 Serien, die ihn zusammensetzen, von denen einige auch wieder ihrerseits aus vielen einzelnen Reihen bestehen, von Saisonschwankungen bereinigt wurden. Die 8 Reihen, die zur Grundlage dienen, bestehen aus folgenden Indices: Produktion, Verbrauchsgüterumsätze, reagible Warenpreise, Lohnsumme in Wien, Rohstoffeinfuhr, Fertigwarenausfuhr, Wagengestellung der Bundesbahnen und Giroumsätze der Postsparkasse und Nationalbank. Es ist also nicht etwa lediglich eine Bereinigung des gesamten Index des allgemeinen Geschäftsganges vorgenommen worden, sondern die Ausschaltung der Saisonschwankungen geht bis in die letzten Elemente, in denen solche auftreten können. Es ist daher der neue Index besser als irgendein anderer bisher publigeeignet, die gesamten Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftslage darzustellen. Wird der Durchschnitt 1923 = 100 gesetzt, so ergeben sich für die Jahre 1927 bis 1931 folgende Werte: 106.6, 114.8, 118.7, 106.7, 92.9, woraus deutlich ersichtlich ist, in welch schwerer Weise die österreichische Wirtschaft seit 1929 gelitten hat. Die Werte für die letzten Monate 1931 zeigen die bemerkenswerte Tatsache, daß seit der Einführung der Devisenbewirtschaftung ein ständiges Abgleiten dieses Index festzustellen ist, das sich von Dezember 1931 auf Jänner 1932 besonders scharf gestaltete. Der Wert für März mit 76.7 ist der niedrigste bisher im gegenwärtigen Konjunkturabstieg erreichte. Die Ausschaltung der Saisonschwankungen bei dem Produktionsindex zeigt besser als bisher die lebhaften Schwankungen, die namentlich in den letzten Monaten des Vorjahres hervorgerufen wurden. Eine graphische Darstellung findet sich jedoch bereits auf Seite 60 von Heft 4 des laufenden Jahrganges. Der Index, der im Monat Februar 90.7 gegenüber 87.4 im Jänner betrug, ist auf 85.0 im März gesunken, womit er den niedrigsten Stand seit Juni vorigen Jahres erreichte. Der Index der Verbrauchsgüterumsätze (Kol. 26) weist für das Jahr 1932 in allen 3 Monaten, für die er bisher vorliegt, Werte auf, die niedriger sind als irgendwelche bisher in den Vorjahren verzeichneten. Es ergibt sich von Jänner auf Februar zwar eine Steigerung, aber auch hier macht sich im März eine neue Abschwächung bemerkbar.

Bei den Lebensmittelumsätzen ist der gegenüber dem Vorjahr recht erhebliche Rückgang in den ersten 4 Monaten dieses Jahres auffallend. Im April erreichten sie 102.9 gegenüber 106.4 im März und 113.7 im April vorigen Jahres. Die Umsätze in der Konfektion sind im März und April mit 94.3, bzw. 94.4 fast konstant geblieben, aber haben sich gegenüber 116.7 im Februar erheblich verschlechtert. Die Schuhumsätze sind nach dem schon früher bemerkten scharfen Rückgang in den ersten beiden Monaten dieses Jahres im März von 78.3 für Februar auf 107.5 gestiegen und sogar höher als im März des Vorjahres, da sie 106.4 betrugen. Der große Wert aller dieser Indexziffern beruht darauf, daß sie eben vermöge der Ausschaltung der Saisonschwankungen gestatten, jede Ziffer mit jeder beliebigen anderen zu vergleichen, ohne Rücksicht darauf, ob die gleichen Monate verglichen werden oder nicht, da eben die Schwankungen und Unregelmäßigkeiten, die sich sonst daraus zu ergeben pflegen, nach bestem Vermögen ausgeschaltet sind. Dadurch sind Fehlschlüsse über die tatsächliche Bedeutung der absoluten Veränderungen der Zahlen auf ein Mindestmaß zurückgedrängt.

Preise: Die Indexziffer der reagiblen Großhandelspreise weist in der Berichtszeit einen geringfügigen Rückgang auf; sie sank von 54.8 für Mitte April auf 54.5 für Ende April und bis Mitte Mai um weitere 0.4 Punkte. Die Abwärtsbewegung geht also sehr langsam vor sich. Die offiziellen Preisindices zeigen für den Gesamtindex und die Nahrungsmittel mit je 4%' Steigerung die stärkste Erhöhung seit Juni-Juli 1931, während Index der Industriestoffe sich um 1% senkte. Die im letzten Bericht veröffentlichten Indexziffern der freien und gebundenen Preise zeigen eine Erhöhung der freien Preise von 72.7 für März, auf 72.9 für April und eine Senkung der gebundenen Preise von 92.9 auf 92.5 für den gleichen Zeitpunkt. Es hat sich also an der Differenz nichts wesentliches geändert; wahrscheinlich handelt es sich hier um zufällige Schwankungen. Das Institut hat außerdem, wie aus der beigegebenen Tabelle und der graphischen Darstellung ersichtlich ist, zwei neue Indices berechnet, nämlich Groß- und Kleinhandelspreise für die gleichen Waren. Der Durchschnitt 1923 bis 1931 der Großhandelspreise wurde gleich 100 gesetzt. Es handelt sich um zehn Lebensmittelpreise. Da die Kleinhandelspreise höher sind als die Großhandelspreise, muß der Index der Kleinhandelspreise stets höher liegen als der andere Index. Von Bedeutung ist es jedoch zu beobachten, ob sich die



Τ
£
5
٠.
ဖွ
Ç.
ŭ

* Vor	Jänner Febr. März April Mai	lämer Febr. März April Mai Juli Juli Aug. Sept. Okt. Nez.	\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\		Zeit		S Revi für W Woche bestel	Jänner Jänner Febr. März April Mai	Jänner Febr. März April Mai Juli Juli Juli Juli Aug. Sept. Oct. Nov.	1 00000 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		Zeit		1
Vorläufige	98-6 104-2 102-1	116.5 106.5 108.2 111.7 125.0 116.2 110.8 110.8 110.8 110.8	105.6 115.7 119.3 117.2	Yerbi	ranchsgüter 1923—1931 — 100		dierte dierte ocheng Naci		7555 7550 7550 7550 7550 7550 7550 7550	8-7-7-24 8-380 8-48	⊢ R	leportgeld (Monatsg schnittsprozentsätz	eld) Dur e ¹)	ch-
Ziffer.	102.2 108.4 100.4	1104.8 1104.8 1119.7 1119.7 1119.9 1119.9 1119.6	¥ 103.0 104.1 110.3 115.2	Leber	nsmittel 1923—1931—100		widierte Zifter. — M wochengeld, sonst h he. Nach dem "Kred ellenden Preise in Sc	87.05 20.05 20.05	10019 1013 1023 1023 10027 10027 10027 90-9 90-9 90-9 91-5	100-0 100-6 99-3 99-1	2	Kursindex fest zinslicher W	ver- 'erte	
l sos	100.1 116.7 94.4	1255 10156 1056 1056 1056 1066 1066 1066 1	106.0 122.4 122.5 115.3 106.1	<b>⊗</b> Konfe	ektion 1923—1931—100	}	onst M onst M Kredi	21.5 24.0 15.9 19.2	27.00 24.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00 27.00	130.4 75.4 56.6 42.8 41.0	ω	Geldumsätze a Effektenverk		€
Revidierte	96.8 78.3 707.5	123.0 102.8 119.9 120.0 125.5 127.4 125.4	¥ 103.5 106.9 114.0 115.6	Schul	he 1923—1931—100		The Nur ab 27. A Saisonbercinigt, K Saisonbercinigt, Monatsgeld. — *)  Monatsgeld. — *)  Mittorenverein von 1  Milling. — *) ab Au	10000	314-7-15 35 53 7 8 3 5 5 7 8 3 5 5 7 8 3 5 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 3 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 5 7 8 7 8	1843 1663	j ,	Arrangierte S	chlüsse	ener B
erte Zi	99.5 119.4 102.1	1153-8 1153-8 116-5 118-6 119-4 1125-3 113-4	77.00 103.3 118.6 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5 118.5	Haus:	rat u. Möbel 1923—1931—100	<u> </u>	nberen nberen erein - erein	[DDDDDD	TURU400 464-0000	5)26 99 4	-	VomWiener G Cassenverei		읗
ffer.	88	107 104 113 106 113 100 100 113 121 123 81	117 124 127 107	Punz	lerungen 1924—1927—100	Umsätze		0 W W W	88848883382222	မှလ်လိုင်ငံ	-	Gesamtertrag	tzstener	i z
*	84:3 80:4 80:4	88 77 5 4 7 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	105.5 101.5 99.9 88.2	₩ Kaffe	ehäuser 1923=100	itze	Erwei 870	2168	488844288 6-4-9048-4594	28 38 38 88 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55		Gesamtertrag	zsteuer	
Saison	77,885	00000000000000000000000000000000000000	107:7 102:4 97:3	ය Inser	ate 1928-1931=100		Durch Durch eiterung 1928 Ve	25:7	23844488244882	<u> </u>	7   -	Bankenumsa   Neugründungs   Kapitalserhö	tzsteuer	
berein	1943 1413	176-3 111-6 111-6 111-6 110-2 6 100-2 6 130-7 6 152-6 7 253-8 189-4	150·1 7 156·4 202·0 2 130·5 2 161·9	1000	Brennstoffbedarf f. Haus- brand u. Kleingewerbe		orläufige hschnitt g durch Die aug erminde	0.1.8		24.87.0	8	AG. und (	]. m. b. i	H.
ilet.	1 24.7 24.1 28.5	2000 2000 2000 2000 2000 2000 2000 200	NINI/ONINI	S S	Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß		E E	1507 3528 1513 3803 1519 3345 1517 3439	1943 3966 1968 3423 1982 3853 1982 3853 1970 4323 4516 4094 4094 4094 4094 4094 4094 4094 409	002 3616 278 3747 564 4149 806 4093	9   10	Monatsende  Österreichisch Nationalban	2) e	<del>-</del>
Ø.bt	17-2 16-2 16-1	20.55 6.55 6.55 6.55 6.55 6.55 6.55 6.55		36	Spiritusabsatz		fer.  1) Die ibeziehur ibenen Pi g des Ste	1986 1838 1852 1847	2194 1917 1928 2000 2088 2055 2214 2214 2154 2154 2154 2154	1601 1861 2069 2173 2080	( <b>-</b> 1	co Postsparkasse	!	Gir
ırchsc	74.0	3634301 000020 744001 000020	95-2 104-3 108-6 91-9 74-4	₽rod	luktionsgüter 1927—1930—100		ange, ange, ng wi relsin, euers:	1442 2 1286 1 1289 2 1370 1	2458 3 2155 2 2155 2 2256 3 2256 3 25	19636 27933 2636 2636 2636 2636 2636 2636 2636 2	12 1	Cassenverei	<u>n</u>	Giroumsätze
haitt.	87.4 90.7 85.0	945.80	108.7 119.0 122.0 90.6	₩ Prod	uktionsindex 1923—1931—100		mtabt gebene gebene eiterer dexziffa atzes.	238 6.9 180 7.6 259 6.4 6.7	356 8.2 291 8.2 293 8.7 293 8.7 293 7.4 290 7.0 293 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7.7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 295 7 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	11111 <del>X</del>	17	Summe aus 10	<del></del>	tze
	99.0 91.5 87.5	90.4 91.5 91.5 91.5 91.5 91.5 91.5 91.5 91.5	79.8 91.0 96.1 97.2 93.1	Kw M	Strom		nur S n Du Instit era gr	.985 117 .654 107 .478 106 .730 95	25.05.05.05.05.05.05.05.05.05.05.05.05.05	258852	┨┷┷	bis 12 ■ Gerichtliche A	us-	
	19-7 19-6 20-3	2001 2002 2002 2001 2001 2001 2001 2001	1646 173 180 190	1000	Steinkohle		rchsch tute ab tunden ab Seg	24 24	2094950 478562	55115	schnitt 15   16	Gerichtliche A gleichsverfa Konkurse	hren	Venzen
	291.7 268-5 272-3	273.9 247.4 269.4 213.2 213.2 219.9 223.9 274.9	255-3 271-9 293-7 248-5	Tonnen	Braunkohle		sich ptemb	33-2 33-2 33-2	888888 2288888	19-0 23-3 25-3 25-3	Ę E	xekutionsanträge b gericht Wien in 10	eim Exe	
	31.6 40.6 42.6	######################################	132-1 159-4 155-5 97-9 42-6	nen 42	Eisenerz	P	itze ge inber inder ind die er 1928	21888	经元代格格品 经农作的作业	25238	æ N	Neueintragungen	reg	Firm bewe im W
	20022 2004 2004 2004 2004 2004 2004 200	222222222222222 0-10-6-5-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-	70-5 70-5 22-5 22-5	in %	Roheisen	Produktion	lten 1928. Ver	133 133	රිම්ම්සියනය ඔයසෙස්	1126 106 1126 1127	6 L	öschungen	ster	Firmen- bewegung im Wiener Handels-
	2225 2225 2225	\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$	4993 8994 8944 8944	in % d. "Normal beschäftigung"	Rohstahl	tion	von M von M eils in minder	43554	E55655 556556	100	20 - 214	Gesamtindex Nahrungsmitt	Q	Inde
	32 88 88 4 6 1 5	\$45755 \$45755 \$45755 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$4575 \$45	\$6.39 6.39	ormal-	Walzware + Absatz von Halbzeug		ung dai b	28888 28888	<u>88280                                  </u>			Nahrungsmitt	bande	Preise Indexziffern d desamtes für
	73.9	8732388 5887237 2872386 6828627	136234 166234	in %	e der Vollbe-		Durchsc Mitte de des Steu	126 142 124 143 123 143 123 143 121 143	128 128 128 128 128 128 128 128 128 128	146 146 147 138 145 145 138 145	23 8	- indudition		Egg 🗭
	103.8	900 900 900 900 940 940 940 940 940 940	117.6 110.8 109.7 102.2 96.2	Durc	hischnitt 1923—1931		mber mber schnitt les Mo	10566	8889999	106 128 111 106	24 8			Bun- atistik
	1087 127-1 137-8	122.0 122.0 122.0 123.4 121.0 123.4 123.4 123.4	108-6 99-2 100-1 104-2	Rohn We	materialbedari der ebereien 1926—1930=100		1928 pro nats zes.	83.4 76.7	87.56.62 96.52 96.52 96.52 96.52 96.52 96.52 96.52 96.52 96.52	106-6 114-8 118-7 106-7 92-9	f 13 1	Indexziffer des allge Geschäftsganges i	meinen 923—193	1 == 100

Produktion

Arbeitsmarkt Zur Vermitti. vorgemerkte Arbeitslose

Bundesbahnen

	har har had beek.		- 000000 u	1					>>>#= ·	- HZON>= =	< \n' = \n' = \n'	00000	1	-			~
# ئ V	lanner Rebr. Wärz April	Febr. Febr. Marz April Mai Juli Juli Juli Juli Juli Juli Juli Jul	1931 1931		Zeit				Anner Pebr. Allrz	Juli Juli Sept. Okt. Nov. Dez.	Hanner Febr. März April Mai	1927 1928 1929 1930			Zeit		
Vorläufige ) juli 1931 1	82.6 83.6 77.7 86.1	700 700 700 700 700 700 700 700 700 700		⊠ Geste	ellung 1923 — 1931 — 100			läufige Ziffi Juni 1928 i	563 487 490	924 815 777 874 961 536 975	728 1024 184	787 868 862 801	49		Holzschliff		Ī
	1442 1453	1858 2475 2475 2475 2567 2279 2237 2237 2170 2170 2170 2170 2170		ವ Offen	e	olimits		, Zific 1928 c	1789 1665 1672	1765 1923 1764 1764 1820 1901	1721 1583 1800 2134	1599 1725 1870 1779	55	₩ <sub>a</sub>	Zellulose		
Ziffer. — nd Jänner	2812 2697 3016	3351 3351 3447 3218 3218 3270 3270 3270 3270	3047 3310 3377 3344 3250	₽ Gede	ckte	Wagen	Bundesbahnen	er. — § Revidierte Ziffer. einschließlich ungefähr 70	1498 1609 1894	1878 1931 1757 1745 1856 1485 1701		1759 1921 1913 1752	51	Waggons	Papier		
	<b>435</b> 2	234688 68882 234688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254688 254	88282	B Schen	meI		lesb	s Re ließli		347 326 245 273 1183		463 455 492 247	- 52		Pappe.		
Revi	4010 3828 3970 4331	4205 4726 5728 5728 5712 4914 4918 4918 5966 5742		8 Binne	enverkehr	je Art	ahne	vidie ch w	858	<del></del> -	<del></del>	<del></del>	.	<u> </u>	······································		
vidlerte : Februar	1491 1186 1151	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100			führte	Arbeitstag	H	rte Z igefäi	18:18 18:18 18:18	2645555 4165555		22222	- 53 of	1000	Spiritus		
Zifier u 1932	353	5537 5537 5537 5537 5537 5537 5537 5537		<u> </u>	eführte	18G		iffer. 17 70.	340 340 340	512 507 149 158		24242	54 E		Bier (Bierwürze)		ĺ
	393 133 305 128 335 133 319 125	555 555 555 555 557 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 557 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19		<u>'</u>	igeführte 		-	.000 #.₩	228-7 217-5 237-2	217·1 228·8 240·2 244·2 283·1 266·7	250-9 230-9 231-6	304:1 278:5 245:8	跃		der Industrie über- haupt	Br	
.— ¥ Sı Einfuhrü	<u> ဟုတ်လဲမှ</u>	197.0 197.0 197.0 197.0 197.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 199.0 190.0 190.0 190.0 190.0 190.0 190.0 190.0	-000	Mill. 1923 S 1930 80 81	Insgesamt			Sai	7.04.2	-1 0 0 0 0 0 1 4 0 4 0 4 0		9-7-7 9-7-7 9-7-7		1000 1	der keramischen und Glasindustrie	ennst	
Saisonbereini rüberschuß.	56.7 56.7	\$250 \$250 \$250 \$250 \$250 \$250 \$250 \$250		=   8   K				sonbere arbeitsl	4 4 4 4 4 4	- «««««	0000000 000400	ապապա 00444 <b>−</b>	57	Tonnen	der Lederindustrie	Brennstoffbedari	ĺ
ereini iuß.	တို့လူထုက် - 4 က ဝ ထုံ			Milli Sch	Lebende Tiere			inigt	16 2 14 9 12 7	15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25 15.25	12.6 12.6 12.6	15.6 15.6 15.6	æ	-	der chemischen In- dustrie	11	
寶	32.55 32.55 31.65	55:4-1-66 45:044 5:14-1-66 45:04		Millionen Schilling	Nahrungsmittel und Getränke	Einfuhr		versich	17:0 15:2:1	17:8 14:5 16:3 15:5 15:0		1018 1018 213	59	ler E zent	isenindustrie in Pro- des Normalbestandes	D Auf	
Ø	43003 4003	554.65.65.65.65.65.65.65.65.65.65.65.65.65.		≆	Rohstoffe			herun	21-03 88-07 80-8	096969 81669 81669 81669 81669		1 107-6 0 104-9 8 104-2 0 98-8 3 83-4			aumwollspinnereien -1930 = 100	Auftrags- bestand	
urchschnitt	54.0 54.0 53.9	55.5 55.6 55.6 55.6 55.6 55.6 55.6 55.6		1930	<u> </u>			Durchschnitt. erungspälchtiger	- <del>80</del> 7 700 770	<u> </u>		<u>* 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6</u>	- 6 d	ler B	aumwollspinnereien	Lage	
chnit		1141 1157 1177 1177		86 SE	davon Brennstoffe		Auí	chtige					-  -	i	-1930 = 100 Lagerhäuser der	erhal	l
.+	44.55 44.45 44.45	1988446 2448888846464646464646464646464646464646		Millionen Schilling	Fertigwaren		3enh		13408 12629 1729	9835 9835 9808 9307 9307 9308	5639 5434 3902 3452	9644 9938 8818 7347	8	»g	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert	rhaltung	
	66.3 66.3 67.3	106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6 106.6	15555	1001	Insgesamt		Außenhandel	usgeh	495-1	5055 5055 5055 5055 5055 5055 5055 505	545.5 558.5 577.6	548 605 605 605 605 605 605 605 605 605 605	ස <sup>1</sup>	Mitgli Kran	iederstand der Wiene kenkassen in 1000 7)	r	Ī
-	51.1 47.0 41.2 42.1	60251765	106.8 117.5 114.4 70.9	1923— 1930—M 89 S				Hausgehlifinnen	1100	140-5	128:136:4	156.8 157.8 157.8 133.9	£ 6	MII.	In Wien ausbezahlte Lohn- und Gehaltss	e súmme	
	14:54 4:54 4:54	22222222222222222222222222222222222222	346979	Millionen Schilling 90   91	Rohstoffe	Ausfuhr		n und	422	250	2286,334	202-6 182-4 192-1 242-6 300-6	8		Österreich	Yorg	
	49.89	8788977 8889877 87889877 8889877 87889878 878877	122-4 135-9 135-4 112-2 81-8	ling 91	Fertigwaren			4 I	7 168-4	5 155.2 110.0 5 155.2	40000	6 95·1 6 102·4 6 125·2	8	1000 I	davon Wien	Zur Vermitti. vergemerkte Arbeitslose	
	51.1 48.6 43.9	55.50 55.50 55.50 55.50 55.50 55.50	74.2	8 5 8 8 8 8 8 8				Lehrlinge.	898 389 369	882288 862288 866588		24951 50386	67	Personen	Österreich	ì	
	57.7 57.9 57.9	77. 73. 80. 80. 80. 80. 80. 80. 80. 80. 80. 80		8	Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr				ยยย	2322222222 23222222222 4-85-64		2000 2000 2000 2000	- <del>-</del> 88	en	davon Wien	Alters- rentner	
	225 64 0 0 64	\$322000 B88800000	200 4 2 2 3 3 4 3 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	94 Sc 34	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen				7 201.2 9 180.5 2 205.8		2222	349-9 355-1 369-4 313-3 6 270-5	69	Mill	Nutzlastgüter- tonnenkilometer		ļ
]	5684 4684	400000000000000000000000000000000000000		Millionen Schilling	Ausfuhrliberschuß von Fertigwaren 8)	n	<u> </u>		21.4 23.1 23.1	5 5 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	က်ခဲ့လိတ်တဲ့။	82888	_1	ı. Mili.	Einnahme aus dem (	Güter-	
	24-9 19-5 17-7	2665228 256515 		96	Zolleinnahmen				,			90400	-1		verhehr engestellung insgesam	ıt	I
] .	82.0 6.0	100000000000000000000000000000000000000	97.4 97.4 97.4	97	Gesamtertrag der öffe lichen Abgaben	ent-			106-0 1122-1 122-1	149.6 149.6 129.6 129.6	90000	41-9 41-9	2	in 10	engestellung insgesam 200		1

1		Du sch Geld	rch- nittl. sätze	Ak in	tienkı dexzif	ırs- fer				Nati	onalb	ank	<del></del>		Preise	Į	Inters	stützte	e Arb	eitslo	se
	Zeit	Privateskompte	Erste Kommerzpapiere	21 Industrieaktien	3 Bankaktien	Gesamtindex	Kurs des Schilling in New York	712.003.000.000	revompteponterenne	Motor	Motemaniani	Notenumiauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutarische Deckung	Deckungsverhältnis	Indexziffer reagibler Großhandelspreise¹)	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
		//o ]		19	rchschi 126 = I	00	in º/o der Parität	Mill. Schil- ling	1926 1930 100	l	Illonen			%	Durch- schnitt 1923=100	Р	Tause ersone	п	kunge	n²) 192	ialtung hwan- 3 == 100
1	1020	1.	2  -	3	<u>4</u> I	5	1 6 1	7	<u>8</u> 	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	<u>  20</u>   <b>★</b>
5	1930 15. Jänn 31. 15. Febr. 28. 15. März 31.	7.00 6.38 6.00 6.25 5.88 5.63	7·50 7·00 6·63 6·38 6·25 6·13	95·8 100·8 100·7 100·7 98·6 99·3	77·7 77·3 77·1 76·9 76·8 76·8	89·7 92·9 97·5 92·8 91·4 91·8	99·96 100·00 100·00 100·00 100·07 100·21	230·8 237·6 199·4 234·2 172·0 165·7	210 172 197 191 180 113	904 981 874 975 884 980	949 969 946 966 950 963	1023 1034 991 1033 975 1006	679·9 684·3 679·7 687·6 689·8 726·1	66·5 66·5 70·8 72·2	103·3 101·9 99·7 98·5 97·7 95·0	254·7 273·2 282·2 284·5 269·7 239·1	90°9 97°6 100°0 99°4 93°3 87°1	163·8 175·6 182·9 185·1 176·4 152·0	197·2 202·0 203·9 208·1 207·3 202·2	139·5 144·8 146·1 146·2 141·2 142·5	275·7 279·4 282·9 292·1 296·9 283·6
	15. April 30. ** 15. Mai 31. ** 15. Juni 30. **	5·13 5·25 5·00 4·63 4·50 4·68	6.00 6.00 5.63 5.50 5.50 5.63	100·4 100·5 100·7 98·0 95·8 92·6	75·4 74·4 74·0 72·8 70·6 70·2	92·1 91·8 91·8 89·6 87·4 85·1	100:21 100:21 100:25 100:25 100:25 100:32	132·8 146·0 102·6 132·7 89·3 124·8	106 91 84 91 74 77	886 982 874 1022 923 1028	954 968 933 998 977 987	970 1019 976 1061 1014 1089	721*4 764*6 764*6 820*0 816*3 855*8	74·4 75·1 78·4 77·3 80·5 78·6	94·3 93·1 91·9 91·6 91·3 90·2	211·2 192·5 175·3 162·7 156·8 150·0	83·4 81·6 77·9 75·3 74·0 72·8	127.8 110.9 97.4 87.4 82.8 77.7	197·3 199·2 196·5 196·1 199·1 199·3	142.7 143.3 142.3 141.8 143.4 143.9	271·2 274·9 269·7 269·5 274·4 274·3
	15. Juli 31. " 15. Aug. 31. " 15. Sept. 30. "	4.63 4.19 4.06 4.13 4.06 4.00	5·50 5·75 5·75 5·63 5·38 5·31	91.0 90.1 87.0 85.6 87.2 85.6	70·2 70·1 70·3 70·0 69·9 69·9	84·1 83·5 81·5 80·4 81·4 80·4	100·32 100·50 100·50 100·45 100·42 100·24	91·2 115·4 86·9 109·5 80·2 95·5	61 72 69 85 90 76	928 1021 931 1018 919 1008	945 960 949 967 956 960	1069 1135 1104 1135 1098 1111	869·8 912·0 910·5 920·4 912·4 910·8	81 4 80 3 82 5 81 1 83 1 82 0	86·5 86·5 86·5 85·8 84·7 83·0	152·3 153·2 156·4 156·1 158·2 163·9	72·7 73·2 73·2 71·4 69·8 70·2	79·7 80·0 83·2 84·7 88·5 93·7	207·1 211·3 216·9 220·3 224·2 233·2	143·3 143·5 143·5 141·2 141·5 148·5	293·6 303·4 316·4 327·8 336·6 348·3
	15. Okt. 31. " 15. Nov. 30. " 15. Dez. 31. "	4·25 4·25 4·25 4·38 4·50 4·50	5·50 5·31 5·31 5·63 5·50 5·50	80.0 80.8 80.3 76.0 75.7 75.5	69·4 69·0 68·1 68·4 68·1 68·1	76·5 76·9 76·3 73·4 73·2 73·0	100·28 100·23 100·14 100·12 100·08 100·13	68.0 101.6 84.4 130.0 142.7 148.0	61 72 72 100 101 82	910 1035 944 1043 1017 1090	929 976 976 995 998 987	1084 1145 1091 1139 1160 1183	911·2 938·9 902·0 904·6 913·0 929·8	84·0 82·0 82·7 79·4 78·8 78·6	78°7 75°6 74°8 73°1 71°5 69°5	175·0 192·7 214·0 237·7 263·0 294·8	72·5 76·4 82·3 88·4 95·4 106·0	102·5 116·2 131·7 149·3 167·6 188·9	241.6 251.7 257.3 254.4 248.2 248.3	153·3 159·5 165·1 166·6 168·1 170·9	341·7 377·1 382·8 373·6 356·9 354·3
	1931 15. Jänn. 31. " 15. Febr. 28. " 15. März 31. "	4·13 4·00 3·88 4·19 3·94 4·00	5·19 5·19 5·00 5·19 5·19 5·19	73·0 76·4 80·4 79·0 79·6 78·1	67.8 67.7 68.2 68.1 67.9 67.3	71·3 73·5 76·3 75·4 75·7 74·4	100.00 99.99 99.90 99.92 99.83 99.92	118·1 135·9 92·5 113·0 71·4 92·1	88 98 91 92 75 63	904 979 873 976 879 978	949 968 945 967 944 961	1092 1091 1027 1059 1009 1044	868*2 850*1 829*5 842*0 833*1 852*1	79·5 78·0 80·8 79·5 82·6 81·6	67·4 65·2 64·3 63·8 64·8 64·5	317·0 331·2 337·0 334·0 326·8 304·1	112·3 116·9 118·4 115·2 112·0 103·5	204·7 214·3 218·6 218·9 214·8 200·6	245·3 244·6 242·8 244·1 251·0 255·9	172·3 173·3 173·0 169·4 169·6 169·4	344·3 341·2 337·3 345·3 361·5 373·5
	15. April 30. " 15. Mai 31. " 15. Juni 30. "	4.00 4.00 4.00 4.00 6.00T 6.50T	5·19 5·19 5·38 5·38 7·50 7·75	77.8 75.2 69.5 64.5 61.7 67.6	67:1 66:5 54:1 53:0† 52:4† 52:6†	74·2 72·3 64·4 60·7 58·6 62·6	99*96 100*00 99*96 99*96 99*89	65·1 89·2 297·6 451·3 488·2 528·7	52 55 244 311 407 325	867 984 1038 1141 1050 1111	933 970 1108 1114 1112 1066	1006 1049 1224 1283 1286 1291	841.0 860.0 826.4 732.2 698.7 658.6	83 6 82 0 67 5 57 1 54 3 51 0	64.8 62.9 61.0 59.6 57.7 58.0	277·7 246·8 223·4 208·9 196·5 191·1	100°2 95°8 91°0 87°9 84°7 85°2	177.5 151.0 132.3 120.9 119.8 105.9	258·6 255·6 251·1 253·5 251·8 256·6	171 5 168 1 166 3 165 6 164 3 168 6	376·6 374·5 366·3 372·9 370·5 376·2
	15. Juli 31. " 15. Aug. 31. " 15. Sept. 30. "	6.50T	10 88 10 88 10 88 10 88 10 88 12 00 12 00	60·9 56·9 57·2 54·2 50·2	52·0- 51·0- 51·0- 51·1- 51·2-	57-9 55-0 55-1 53-2 50-5	99*89 99*89 99*96 99*96	533.9 632.1 591.8 624.3 604.9 688.5	359 392 472 485 682 547	1069 1205 1064 1095 990 1111	1089 1134 1085 1040 1031 1058	1260 1300 1217 1216 1163 1186	622·4 566·7 524·3 490·3 456·4 391·7	49·4 43·6 43·1 40·3 39·3 33·0	59 0 59 3 57 9 56 4 55 1 55 2	191·9 194·4 196·0 196·3 196·8 202·1	86·5 88·6 86·2 82·4 80·9	105·4 105·8 107·5 110·1 114·4 121·3	262-9 271-1 273-3 278-8 280-7 289-6	170·5 173·7 173·6 170·6 167·3 171·1	388·5 401·0 408·8 425·9 435·1 450·8
	15. Okt. 31. " 15. Nov. 30. " 15. Dez. 31. "	<u> </u>	12:00     	 53·0 54·0 66·7 62·4 62·9	45 3 44 44 44 44 44 43 5 4 43 2 1	50.4 50.8 59.4 56.1 56.3	111111	744·3 767·1 759·8 819·7 835·3 907·8	665 541 652 628 589 504	1057 1134 1046 1130 1091 1183	1079 1070 1081 1079 1071 1072	1208 1225 1211 1270 1271 1311	351·1 344·3 345·3 346·4 337·4 317·6	29 1 28 1 28 5 27 3 26 6 24 2	56·2 60·7 61·3 62·9 59·9 59·5	212·5 228·1 251·0 273·7 303·4 329·6	81·7 85·4 90·6 96·9 106·4 114·8	176·8 197·0	294·9 298·8 302·1 292·7 285·9 277·6	172-9 178-1 181-8 182-6 187-5 185-2	461.0 463.1 465.1 442.3 419.4 402.9
The second secon	1932 15. Jänn. 31. " 15. Febr. 29. " 15. Marz 31. " 15. April 30. " 15. Mai		11111111	62.8 61.8 61.1 59.7 57.9 56.2 53.9 50.5 48.2	42:9† 42:6† 42:6† 41:8† 41:5† 41:40 40:5† 40:0†	52·4 51·3 49·4 47·1	111111111	853·3 884·2 853·6 877·4 841·3 867·2 845·7 863·1 875·1	638 639 844 716 882 591 678 536 717	1034 1093 992 1044 949 1009 922 999 951	1087 1080 1074 1034 1020 991 993 984 1015	1222 1206 1161 1172 1123 1137 1102 1112 1118	295-4 278-7 267-7 258-5 249-1 239-7 227-6 214-9 210-2	24·2 23·1 23·1 22·1 22·2 21·1 20·7 19·3 18·8	57·0 57·8 57·3 56·9 55·9 55·5 54·8 54·1	349 7 358 1 361 2 361 9 360 0 352 4 324 3 303 9 284 4	127 2 127 4 126 7 124 0 116 3 113 6	228*0 232*6 234*0 234*5 233*4 228*5 207*9 190*3 175*8	270°3 264°3 264°9 277°1 292°1 301°8 317°4 320°5	186.8 186.0 185.8 187.3 191.7 202.9 199.1 199.4 198.3	383*5 370*4 361*2 370*1 392*7 435*3 441*3 471*9 486*8

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arfthmetisches Mittel der Wiener Preise von Kernschrot, Blei, Wolle, Baumwollgarn, Hanfgarn, Kalbfelle, Langholz, Schleifholz, Leinöl und Rindstalg.

<sup>2)</sup> Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt.

<sup>†)</sup> in der Berechnung der Indexziffer ab 30. V. wurde die Aktie der Kreditanstalt mit dem letzten Kurs vom 26. V. eingestellt.

<sup>\*)</sup> Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern. — \* Saisonbereinigt. — T = Taxation.

# Großhandelspreise Kleinhandelspreise 10 Waren

Durchschnitt 1923-1931 der Großhandelspreise = 100 1929 1930 1931 1932 1929 1930 1931 1932 96.7 95.0 86.6 95.8 138 1 136 3 125 9 136 1 1. Ъ. 99.2 94.0 87.1 97.2 142.0 134.9 126.9 135.3 III. 103·2 92.4 88.8 98.2 140.4 133.3 128.0 136.1 IV. 103·0 91.3 89.5 98.5 140.9 133.3 128.5 135.3 102.0 V. 90.9 90.6 140.8 133.1 130.5 VI. 99 4 110 0 104 7 152.5 146.6 143.3 VII. 109.9 103.2 109.8 145:2 142:8 147:3 VIII. 101.2 99.5 95.9 139:5 140:8 133:7 IX. 98.4 94.4 94.8 136.4 134.7 132:3 X. 95.9 92.1 95.3 135.9 132.0 134.0 97.0 XI. 92.2 99.5 135.7 129.6 136.9 XII. 95.6 89.4 97.9 135.6 126.6 135.8

#### Differenz zwischen Klein- und Großhandelspreisen in $^{0}/_{0}$ des Durchschnitts 1923 — 1931 der Großhandelspreise

	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
I.	10:26	23.43	18:32	35.83	35-95	40•46	41-41	41 30	39:34	40.36
II.	11:27	21.19	23.40	33.79	35.60	39.85	42.78	40.91	39.83	39.08
III.	11.50	23.05	22.59	33:31	32.62	39.82	37.20	40.92	39.19	37.81
IV.	13.15	19.43	21.58	31.93	33:34	39.07	37.90	41.97	39.03	36.85
V.	13.60	20:69	24.90	31.68	29.28	39.52	38.84	42:23	39.92	
VI.	25-81	37:37	32.81	30-84	30.64	37:17	53.02	36.64	38.56	
VII.	20.95	16.75	24:29	30:24	31.37	36.22	35:33	39.61	37.45	
VIII.	17.40	17:20	26.52	30.00	37.79	35.91	38:30	41.31	37.81	
IX.	19:01	21:20	27:22	34.62	34.68	38.90	38.00	40.23	37:48	
Χ.	20.61	20.98	31.41	34.44	35.68	41.26	40.04	39-91	38.67	
XI.	18.58	18.46	32.01	33.35	34.93	43.25	38:64	37-31	37:37	
XII.	19.77	19 57	33:45		34 63		40.00	37,23	37-90	

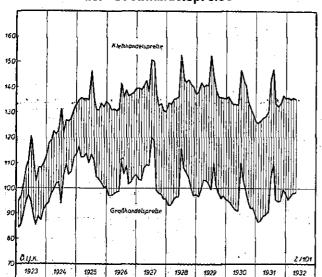
Spanne zwischen diesen Preisen erhöht oder verringert hat. Es geht nun namentlich aus der graphischen Darstellung sowie aus der Tabelle

über die zwischen den beiden Indices bestehenden Differenzen zur Genüge hervor, daß der Unterschied sich im allgemeinen zugunsten der Kleinhandelspreise entwickelt hat. Während die Differenz zwischen den beiden Indices 1923 nur 10% ausmachte, ist sie im Verlauf der Jahre auf 30 bis 40 % angewachsen. Welche Gründe für diese Spanne maßgebend sind, kann an dieser Stelle nicht ausgeführt werden, jedoch liegt es nahe, sie auch in dem großen Anteil der fixen Kosten beim Kleinhandel zu erblicken. Es liegen hier Erscheinungen vor, die ähnlich denjenigen sind, die im vorigen Bericht in bezug auf die Bedeutung der freien und gebundenen Preise besprochen wurden. Während es sich jedoch dort um die Produktionssphäre handelt, beziehen sich die eben gemachten Feststellungen auf das Gebiet der Lebenshaltungskosten, die allerdings auch über den Weg der Gestaltung des Reallohnes zu den Produktionskosten zu zählen sind.

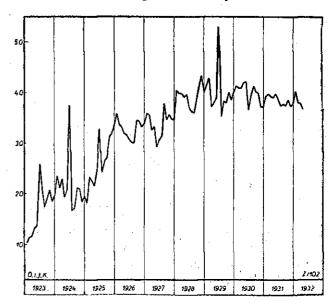
Außenhandel: Die Ergebnisse des Außenhandels für den Monat April gelten für den letzten Monat ohne Einfuhrverbote. Die Einfuhr ist von 133·6 auf 125·5 Millionen gefallen, die Ausfuhr von 66·7 Millionen auf 67·6 gestiegen. Beide Werte stellen den tiefsten, bzw. höchsten absoluten Wert des laufenden Jahres dar. Der Einfuhrüberschuß ging daher von 66·9 auf 57·9 Millionen Schilling zurück. Der Rückgang der Einfuhr äußert sich auch in dem Fall der saisonbereinigten Indexziffer, die von 56·7 auf 50·7 zurückging, womit der tiefste bisher erreichte Stand erzielt wurde. Es ist nament-

# Groß- und Kleinhandelspreise von Lebensmitteln 1923-1931 = 100

Indexziffern in <sup>0</sup>/<sub>0</sub> des Durchschnittes der Großhandelspreise

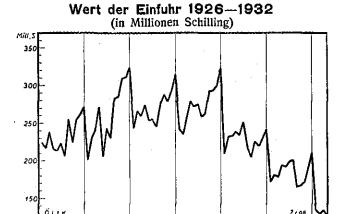


#### Entwicklung der Preisspanne



lich die Einfuhr von lebenden Tieren und Nahrungsmitteln und Getränken zurückgegangen, dagegen stieg die Einfuhr von Rohstoffen um 2.4 auf 41.4 Millionen Schilling. Die hierfür berechnete Indexziffer ist von 48.3 auf 53.9 gestiegen und daher fast so groß wie im Februar mit 54.0. Einen starken Rückgang weist die Einfuhr von Fertigwaren auf, die auf 44.4 Millionen gegenüber 52.5 im Vormonat gefallen ist. Dieser Wert ist nicht nur der niedrigste dieses Jahres, sondern auch niedriger als irgendeiner des Vorjahres. Die Indexziffer der Gesamtausfuhr erhöhte sich auf 42·1, die der Ausfuhr von Fertigwaren, die absolut nur um 0.9 Millionen höher war, brachte eine Steigerung von 43.9 auf 44.2. Zum erstenmal in diesem Jahre hat sich daher der bisherige bestehende Einfuhrüberschuß von Fertigwaren, der im Vormonat 8.6 Millionen Schilling ausmachte, wieder in einen Ausfuhrüberschuß von 5.4 Millionen Schilling verwandelt. Mag auch der Eindruck der Außenhandelsergebnisse des Monats April etwas günstiger sein als für die Vormonate, so ist doch zu bemerken, daß durch die Erlassung der Einfuhrverbote so weitreichende Eingriffe vorgenommen worden sind, daß den Zufallsschwankungen auf diesem Gebiete bereits für den Monat April in Erwartung und Vorwegnahme dieser Maßnahmen ein großer Spielraum blieb. Ferner ist neuerlich hervorzuheben, daß jede Beschränkung der Einfuhr, die anders erfolgt als durch das Verhältnis von Inlands- und Auslandspreisen, notwendig zu einer Verringerung der Ausfuhr und schweren Störung der Produktion führen muß.

Die nebenstehende graphische Darstellung bringt einen Vergleich zwischen der gesamten Einfuhr, den Zollerträgen und dem Anteil, den die Zolleinnahmen in Prozenten des Wertes der Einfuhr ausmachen. Dieser Vergleich seit dem Jahre 1926 zeigt namentlich für die Zeit seit 1929, dem Ausbruch der Krise, eine scharfe Steigerung des Anteiles, die den Prozentsatz, der sich im allgemeinen zwischen 6 und 8% bewegte, auf mehr als 10% und im Jänner 1932 sogar auf 18.7% erhöhte. Die Ursache dafür liegt einerseits in den Zollerhöhungen der letzten Jahre, anderseits in dem Konstantbleiben der anderen Zölle bei gleichzeitiger Wertverminderung infolge eines Preisfalles. Dies bedeutet, daß auch ein gleichbleibender Zoll bei sinkenden Preisen einer höheren Zollbelastung gleichkommt. Es handelt sich hier um eines der wichtigsten Elemente für die an anderer Stelle gemachten Beobachtungen über die Besonderheiten des österreichischen Preissystems.

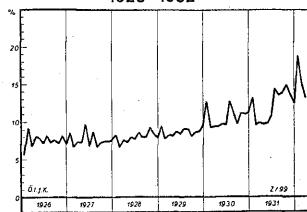


Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr 1926—1932

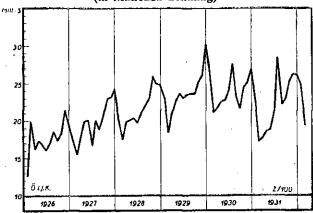
1929

1930

1928



Ertrag der Zölle 1926—1932 (in Millionen Schilling)



Zolleinnahmen in 0/0 des Wertes der Einfuhr

1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932
I. . . 5.7 8-6 8-3 9-5 12.7 13·1 18·7
II. . . 9·1 6·7 6·6 7·8 9·2 9·6 15·2
III. . . 6·8 7·4 7·6 8·2 9·3 9·9 13·2
IV. . . 8·0 7·3 7·3 8·1 9·4 9·7
V. . . 7·9 9·7 8·0 8·7 9·7 9·8
VI. . . 7·2 6·9 7·7 8·4 9·6 10·7
VII. . . 8·2 8·7 8·6 9·1 12·7 14·3
//III. . . 7·3 6·7 8·0 9·0 11·4 13·5
IX. . . 7·7 7·2 8·0 8·1 9·7 13·8
X. . . 7·2 7·4 9·3 8·6 11·1 14·8
XI. . . 8·2 7·4 8·5 8·7 11·0 13·7
XII. . . 7·1 7·5 7·9 9·4 11·2 12·5

10.5

12.1

7.6

#### **GROSSBRITANNIEN**

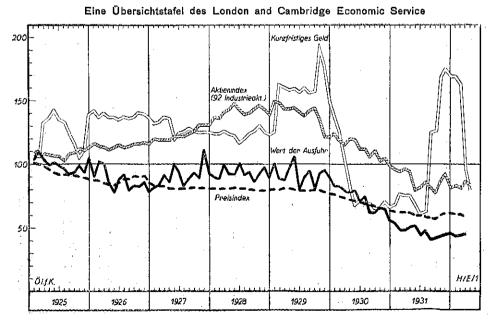
Die Lage der britischen Wirtschaft hat sich im ersten Quartal 1932 etwas gebessert. Infolge der andauernden Unsicherheit der welt- und binnenwirtschaftlichen Faktoren, die für die englische Wirtschaftsentwicklung der nächsten Zeit maßgebend sind — vor allem der Reparationsfrage sowie der englischen Währungs- und Zollpolitik namentlich im Verhältnis zu den Dominions — ist es jedoch schwer zu sagen, ob die Besserung von Dauer sein wird, zumal einzelne Daten, namentlich die Entwicklung des Arbeitsmarktes, in allerjüngster Zeit wieder einen Rückschlag zeigen.

Staatshaushalt: Der im September 1931 neuredigierte Voranschlag für 1931/32 sah Ersparungen im Betrage von 22 Millionen Pfund sowie Mehreinnahmen um 40.5 Millionen Pfund durch Auflegung neuer und Erhöhung bestehender Steuern noch über die im Aprilbudget eingestellten Steuererhöhungen vor. Der anfangs April veröffentlichte Rechnungsabschluß der Staatshaushaltsperiode 1931/32 zeigt, daß der im September ergangene Appell zu außerordentlichen Anstrengungen nicht vergeblich war; trotz der großen Härte der neuen Steuerbelastung wie auch der verfügten Sparmaßnahmen übertraf in beiden Belangen der Erfolg die Erwartungen bei weitem. Einkommens- und Zuschlagsteuer brachten um 19-1 Millionen Pfund mehr als vorgesehen, die Ausgabenverminderung infolge der Ersparungen betrug 34.5 Millionen Pfund statt der präliminierten 22 Millionen und an Stelle des veranschlagten knappen Überschusses von 1.6 Millionen ergab

sich ein solcher von 10.5 Millionen. An dem am 19. April vorgelegten Budget für die nächste Periode (1932/33) ist vor allem bemerkenswert, daß der Zinsen- und Tilgungsdienst der Schuld an Amerika auch weiterhin nicht eingestellt wird und daß auf der Einnahmenseite mit einer starken Erhöhung der Zolleinnahmen infolge der neuen Handelspolitik, hingegen mit einem Rückgang der Eingänge aus direkten Steuern um 38·1 Millionen Pfund gegenüber der Vorperiode gerechnet wird. Auch die Regierung ist also der Ansicht, daß der überraschende fiskalische Erfolg der im Herbst Wirtschaft auferlegten zusätzlichen 1931 der Steuerbelastung ein einmaliger war und daß der Punkt, von dem an höhere Steuersätze niedrigere Steuereinnahmen liefern, an sich bereits überschritten ist.

Währungslage: Seit Dezember 1931 unterlag das Pfund keiner größeren Entwertung mehr. Im Laufe des März stieg der Kurs der englischen Währung gegenüber dem Dollar und dem Schweizer Franken nicht unbeträchtlich; im April waren, abgesehen von einer leichten Abschwächung des Pfundes gegen Monatsende, keine nennenswerten Bewegungen zu verzeichnen. Diese Entwicklung war eine Folge starker Kapitalsrückflüsse nach England, in denen sich eine gewisse Wiederkehr des Vertrauens in die Stabilität der englischen Währungsentwicklung Wirtschaftsund Nicht zuletzt wurde dieses Vertrauen drückte. bisher durch die Vermeidung der nach Aufhebung der Goldeinlösung vielfach befürchteten Inflation gestützt. Über die ferneren währungspolitischen

#### Großbritannien



Absichten der britischen Regierung ist freilich noch immer Dunkel gebreitet; es verlautet lediglich, daß sie Preissteigerungen begrüßen würde und daß ihr eine Steigerung des Pfundkurses über den gegenwärtigen Stand unerwünscht wäre.

Geld- und Kapitalmarkt: Durch den Kapitalrückstrom wurde der Geldmarkt außerordentlich flüssig, wie sich in dem scharfen Rückgang des Index für kurzfristiges Geld und der Sätze für Dreimonatsgeld (Tabelle s. u.) deutlich zeigt. Die Bank von England hat dieser Erleichterung durch wiederholte Diskontsenkungen Rechnung getragen. Die Bankrate hat sich seit der Suspension der Goldeinlösung folgendermaßen entwickelt:

18.	Febr.	1932								Erhöhung Ermäßigung	11	6	19	5	0/0
10. 17.	Marz	1932 1932	•	•		•	•	•	•	,, ,,	"	5 4	"	4 31/	0/0 20/0
21.		1932								••	27	$3^{1/2}$	37	3	0/0
12.	Mäi	1932	٠	•	٠.	. •	•	•	٠	27	23	3	22	$Z_{ij}^{\mu}$	$2^{0}/0$

Die Diskontsenkungen wären freilich kaum so weit gegangen, wenn nicht die Forderung nach Geldverbilligung und Hebung der Warenpreise von der Geldseite her immer lebhafter und jetzt auch von als durchaus "konservativ" geltenden Kreisen erhoben würde.

Die Börse empfing im März durch die gün-

stigen Nachrichten über den Staatshaushalt sowie durch die Diskontherabsetzungen eine gewisse Anregung, infolge deren namentlich Staatsschuldverschreibungen nicht unbeträchtlich stiegen. Auch die Aktienkurse besserten sich anfangs, doch wirkten hier späterhin die Nachrichten über den Kreuger-Konzern ungünstig ein. Im April hielt sich die Geschäftstätigkeit in recht engen Grenzen und die meisten Kurse zeigten wieder sinkende Tendenz. Eine beträchtliche Belebung hat schon im Februar die Emissionstätigkeit erfahren (vgl. untensteh. Tabelle, Spalte 8); es ist wohl seit langem das erstemal, daß eine günstigere Gestaltung des Geld- und Kapitalmarktes sich auch in einer erhöhten Investitionswilligkeit ausgewirkt hat.

Preise: Der Großhandelspreisindex blieb bis inklusive März ziemlich unverändert. Vom Februar zum März zeigte sich ein unbeträchtlicher Rückgang des Gesamtindex, der zur Gänze einem Sinken der Rohstoffpreise entspricht, während Lebensmittelpreise um ein Geringes stiegen (von 68.7 auf 69.5). Im April sank der gesamte Index wieder um 1.4 Punkte. Der Index der Lebenshaltungskosten war bis inklusive April noch im Rückgang begriffen; er erreichte in diesem Monat mit 144 (Juli 1914 = 100) einen neuen Tiefstand.

		,	,			]	Engli	sche	Wirt	scha	ftszal	len							
	1			Kap	oitalm	arkt			Preis	e und			Außen	hande	1	Produ	ktion u.	Beschä	iftigung
1.	<u>د.</u>		se 2) x von	Zin	s <sup>8</sup> )	Clea	ring		Großh	andel 4)	hn-					in- in d.	4	l l	se e
Zeit	Goldbewegung 1) in 1000 Pf. Stri.	92 Indu- strie-	1	Index für kurzfristiges Geld	3-Monats- geld	Ban Clea Ho	idon kers iring use idon	Emissionen	Gesamt- index	Industrie- stoffe	Neuer Wochenlohn- index	Aus von I fabri	fuhr Fertig- katen	Eini VC Rohs		Eisenbahnein- nahmen a. d. Güterverkehr	Kohlenförde- rung	Roheisenpro- duktion	Unterstützte Arbeitslose
	8 =		= 100	1924 = 100	•/o	Mill, F		Mili. Pf. Strl.		= 100	1924 == 100			f. Strl.		Mitl. Pf. Strl.	Mill. Tonn.	Tonn.	1000
<u> </u>	1 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1930		•	]	-			*				ļ l		*		*	i		1	
Juli August Sept Okt Nov Dez		112 106 110 103 105 99	100·4 100·9 100·4 98·7 96·3 96·9	69 69 65 65 70	2·37 2·29 2·09 2·11 2·23 2·30	2150 2100 2340 2220 2070 2150	2280 2400 2430 2300 2140 2290	16·4 6·6 5·0 30·5 19·9 15·8	71·7 70·9 69·5 68·0 67·4 65·5	69 2 68 2 67 0 65 4 64 7 63 3	98·25 98·25 98·25 98·25 98·25 98·25	39·7 33·1 32·0 35·9 32·7 27·6	38·1 31·8 31·7 34·0 33·0 28·6	19·1 17·5 16·5 18·1 16·5 20·6	22·1 22·0 21·1 17·8 14·2 16·8	8-20 7-54 8-17 8-76 8-18 8-11	16·9 18·6 18·2 18·7 19·8 18·7 <del>†</del>	439 376 397 375 358 317	2070 2119 2189 2319 2369 2500
1931	6004	39.	302	Ü	2 30	. 2130	2290		0.5	~~ ~	30 23	2.0	~~ 0		100	```	101,	"	
Jänner Februa März April Mai Juni	7579 + 622 - 2766 - 2684 + 4712 +11415	96 94 96 94 80 82	96-8 101-8 100-6 99-9 97-6 96-0	68 76 75 75 68 60	2·17 2·52 2·62 2·61 2·26 2·12	2210 2060 1960 2270 1980 2196	2110 1950 1860 2210 1980 2080	12·3 19·6 13·4 1·7 11·0 12·8	64·3 63·9 63·7 63·6 62·8 62·1	62·4 62·1 62·1 61·5 60·1 59·1	98·25 97·75 97·75 97·00 97·00 97·00	25·6 24·3 26·0	27·6 24·9 24·6 25·9 26·6 23·2	17·9 13·3 15·1 15·5 14·6 14·1	14·6 12·6 14·9 15·8 15·5 16·3	7·99 7·37 8·01 7·49 7·05 7·38	18·4 19·2 18·2 18·2† 18·2 16·9	305 320 323 302 313 302	2663 2697 2666 2593 2578 2707
Juli August Sept Okt Nov Dez	-30712 + 1141 - 978 -14997	86 82 78 87 92 81	98·7 101·3 102·9 108·1 106·5 111·2	62 125 126 168 175 169	2·14 4·31 4·28 5·71 5·76 5·84	1980 1690 1680 1430 1380 1410	2090 1930 1740 1480 1430 1510	5·2 1·6 1·3 2·5 4·4 2·7	61·5 59·9 59·7 62·8 64·0 63·7	59·2 57·3 57·0 60·2 61·4 61·5	97:00 96:75 96:75 96:50 96:50 96:50	26·5 22·0 22·2 24·0 22·9 22·7	25·4 21·1 22·0 22·7 23·1 23·5	13.6 12.5 11.2 11.9 15.3 18.5	15·7 15·7 14·3 11·7 13·2 15·1	7·42 6·87 7·63 8·06 7·53 7·64	14·9 16·9 16·8 17·9 18·1 17·9	286 249 232 257 277 299	2907 2813 2880 2793 2735 2670°)
1932						1													
Jänner Februa März . April Mai	=	82 80·5 86 83 77	97 0 96 0 91 7	169 163 97 79 54	5.65 5.11 2.64 2.36 1.57	1330 1750 1700 1640	1270 1660 1620 1590	2·9 12·0 12·1 18·0	63·7 63·4 63·0 61·6	61·0 60·7 59·7 57·8	96·25 95·75 95·75 95·75 95·75	24·2 26·8	22·5 22·6 23·2 23·5	16.9 15.4 16.5 13.4	13·8 14·2 16·3 13·6	6·67 <b>◆</b> 6·90 <b>◆</b>	18·5 18·0 18·1 <del>1</del> 17·7	296	2855 °) 2809 2660 2727

\*Von Saisonschwankungen hereinigt. — 1) Netto-Zu- (+) und -Abfluß (--) bei der Bank von England in 1000 Pf. Strl. — 1) 15. des Monats. — 1) Woche vor dem 15. — 1) Monatsdurchschnitt. — 2) Am 25. des Monats; Arbeitslosenversicherungspflichtige. — 6) Alte Berechnung. — Vorläufige Ziffer. — 14 Wochen ausschließlich der Bankfeiertagswoche. — 4 Wochen.
Nach dem "Monthly Bulletin" des "London and Cambridge Economic Service".

Produktion: Der Gesamtproduktionsindex des London and Cambridge Economic Service, der im letzten Vierteljahr 1931 90.5 (Durchschnitt 1924 = 100) betrug, stieg im ersten Quartal 1932 auf 91.4. Um wieviel widerstandsfähiger die englische Wirtschaft immerhin war als die vieler anderer Staaten, erkennt man daran, daß nach einer Berechnung des Berliner Instituts für Konjunkturforschung der Rückgang des Gesamtproduktionsvolumens seit dem letzten Höchststand in Großbritannien 21.5, in den Vereinigten Staaten 44.4, in Österreich 42.1, in Deutschland 49.0 und in Frankreich 30.5 beträgt. Im einzelnen zeigt für England der Vergleich der beiden letzten Vierteljahre einen annähernd unveränderten Stand der Produktion in der Kohlengewinnung, der Eisenund Stahlerzeugung und der Textilindustrie, eine schwache Senkung in der Gruppe der Nichteisenmetalle und eine leichte Steigerung in der Lebensmittelproduktion. Die Kohlengewinnung hielt sich während der ersten drei Monate 1932 auf annähernd gleicher Höhe; im April ergab sich ein Rückgang, der sich nur zum Teil als Saisonbewegung erklärt. Die Textilindustrie wurde durch relativ befriedigende Entwicklung der Auslandsbestellungen begünstigt, doch zeigten sich im April wieder Symptome von Unsicherheit, was unter anderem mit der in dieser Branche aufgetauchten Gefahr von Arbeitskonflikten zusammenhängt. Die Arbeitgeber der Baumwollindustrie von Lancashire und Yorkshire haben beschlossen, die derzeit gültigen noch aus dem Jahre 1919 stammenden Tarifverträge, durch die damals die Arbeitszeit von 55½ auf 48 Stunden reduziert und eine 30% ige Lohnerhöhung festgesetzt wurde, zum 11. Juni 1932 zu kündigen, um Raum für Einzelabkommen hinsichtlich Lohn und Arbeitszeit zu schaffen. In beiden Punkten widersetzen sich die Gewerkschaften einstweilen einer Neuregelung.

Arbeitsmarkt: Im Februar und März sank die Arbeitslosigkeit saisonmäßig. Im ganzen ist in der Zeit vom 28. September 1931 bis 21. März 1932 die Zahl der unterstützten Arbeitslosen um zirka 10% zurückgegangen. Ende März war auch, zum erstenmal seit zwei Jahren, die Arbeitslosenziffer geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei allerdings infolge von Veränderungen in der Arbeitslosenstatistik volle Vergleichbarkeit nicht besteht. Der Ausweis vom 28. April zeigt eine saisonwidrige und angesichts der günstigen Entwicklung des Außenhandels besonders auffällige Steigerung der Arbeitslosigkeit um über 84.800 Personen, die zum großen Teil durch einen Rückgang

des Beschäftigtenstandes im Kohlenbergbau (um 63.000 Personen) verursacht war. Beachtenswert ist dabei jedoch, daß die Zahl der Vollarbeitslosen um 11.000 gesunken ist; die Steigerung der Gesamtziffer entfällt einerseits auf Kurzarbeiter, deren Verdienst so gering ist, daß sie Arbeitslosenunterstützung beziehen (94.000 Personen), anderseits auf Saisonarbeitslose (1500 Personen).

Außenhandel: Die Monatsziffern pro März, die ersten seit dem endgültigen Übergang Großbritanniens zum Schutzzoll, zeigen ein starkes Sinken der Einfuhr von 70·2 Millionen auf 61·1 Millionen Pfund und eine leichte Exportsteigerung von 30 Millionen auf 31·2 Millionen Pfund. Gegenüber dem März des Vorjahres sind sowohl Export wie Import gesunken, aber letzterer in viel größerem Maße, so daß sich auch gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres die Handelsbilanz verbessert hat. Im April hat sich diese günstige Entwicklung fortgesetzt, indem die Einfuhr um 7·6 Millionen Pfund zurückging, die Ausfuhr um 3·6 Millionen Pfund stieg.

#### TSCHECHOSLOWAKISCHE REPUBLIK

Die Wirtschaftsdepression hat sich in der Berichtszeit empfindlich verschärft. Zwar ist die Schrumpfung der Wirtschaft in der Tschechoslowakei derzeit noch nicht so groß wie in den meisten anderen Staaten Mitteleuropas, doch rechnet man für die nächste Zeit ziemlich allgemein mit einem Wachsen der Schwierigkeiten.

Die Veränderungen bei der Nationalbank hielten sich in normalen Grenzen. Der Vermehrung des Wechselportefeuilles und des Notenumlaufes zum Jahresultimo folgte in den ersten drei Monaten des neuen Jahres der saisonübliche Rückgang. Der Geldmarkt blieb verhältnismäßig flüssig. Die Spareinlagen bei den Landesgeldinstituten sind im Februar und März gestiegen. Die Nationalbank hat am 11. April den Diskont von 6 auf 5 % herabgesetzt. Die finanzielle Lage wird auch dadurch etwas erleichtert, daß die Erlöse der kürzlich von Frankreich gewährten 600 Millionen tschechische Kronen-Anleihe einzufließen beginnen.

Die Börse hat weitere empfindliche Einbußen erlitten. Die Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns, der Ausfall zahlreicher inländischer Dividenden, die anhaltend schwache Beschäftigung in der Industrie, endlich der erst jüngst beendete schwere Streik im nordböhmischen Kohlenrevier, der sich auf 142 Bergwerke mit insgesamt rund 46.700 Arbeitern erstreckte, haben überaus ungünstig ein-

gewirkt. Der Rückgang des Aktienindex vom März zum April von 74 auf 69 ist der schärfste seit Juli 1930. Zu den die Tendenz drückenden Momenten kommen derzeit noch die Sanierungsmaßnahmen, die von den tschechoslowakischen Banken beschlossen wurden. Zwar waren die Banken, anders als in Deutschland, in der Lage, die Sanierung aus eigener Kraft durchzuführen, da die zum bilanzmäßigen Ausgleich der erlittenen Verluste erforderliche Kapitalsreduktion nicht durch Aktienabstempelung oder Kapitalszuschuß von anderen Stellen, sondern durch Vernichtung von Aktien erfolgte, die die Banken selbst durch frühere Interventionskäufe erworben haben, wobei die durch diese Transaktion entstandenen Buchverluste, wie es scheint, durch Auflösung von Reserven gedeckt werden können. Dennoch bedeutet der Sanierungsbeschluß, daß die Banken an ihren Beständen Verluste in bisher nicht bekanntem Ausmaße erlitten haben und dies hat die Tendenz an der Börse naturgemäß weiter gedrückt.

Die Verschlechterung des allgemeinen Geschäftsganges zeigt sich in einem Anwachsen der Insolvenzen von 539 im Februar auf 563 im März. Die Produktionstätigkeit ist fast durchwegs zurückgegangen. Unter den Industriezweigen, die besonders hart mitgenommen wurden, ist zunächst die Eisenindustrie zu nennen. Neue Geschäftsmöglichkeiten mit dem Ausland fehlen derzeit fast ganz

Tsch	echo	slo	waki	sche	Wirt	scha	ftsza	hler	1
		und ( arkt		Großt	andels	preise			Güter- schäft.
Zeit	Wechsel- portefeuille *)	Aktienindex 4)	Privatdiskont	Reagible Preise <sup>14</sup> ) (Sept. 1927 = 100)	Gesamfindex (*)	Industriestoffe	Fertigwaren- Ausfuhr	Rohstoff- Einfuhr	Arbeitslose
	Mill. Kč	1	0/ <sub>0</sub>	88	- 7		Mili		1000
<u> </u>	1	2	3_	4	5	6	7	8	9
	201 105 142 135 184 401 574 788 1.126 1.207 1.311 1.682	103 106 110 105 101 95 96 88 85 84 80 79	44444 456666666666666666666666666666666	62:5 59:8 59:9 60:3 59:3 52:7 52:7 49:8 47:3 47:3 46:5	752 745 744 756 755 743 766 737 719 715 710	807 790 793 797 786 775 781 773 759 754 753 750	754 771 833 889 825 760 848 852 894 847 790 858	405 377 378 460 405 438 461 397 354 412 416 483	313·5 344·0 339·5 296·8 249·7 220·0 210·9 215·0 228·4 254·2 337·7 486·3*
1932 Jänner Februar März April	1,448 1,187 927 aufige	78 77 74 69	5 6 6	44·6 42·5	699 693 693 688	741 735 730 722	401 423 493	306 263 241	583·1 631·7 634·9*

und der Inlandsabsatz ist auf ein Minimum gesunken. Auch hier wird immer wieder darauf verwiesen, wie ungünstig sich das Festhalten an den überhöhten kartellgebundenen Preisen auswirkt. Die stark auf den Export angewiesene Papierindustrie ist durch die Devisenverordnungen und Einfuhrbeschränkungen der umliegenden Staaten besonders schwer getroffen. In fast noch höherem Maße gilt dies von der Textilindustrie, deren akute Schwierigkeiten ungefähr in derselben Zeit einsetzten, wo die heute im Abflauen begriffene Sonderkonjunktur der österreichischen Textilindustrie be-Die für die Wirtschaft der Republik neben der Textilindustrie besonders wichtige Glaserzeugung leidet unter der Ungunst der Absatzverhältnisse außerordentlich schwer. Die Hohlglasproduktion arbeitet gegenwärtig mit nur 30% ihrer Kapazität. Zu beträchtlichen Restriktionen — Entlassungen, Arbeitszeitverkürzungen — sah sich auch die Schuhindustrie genötigt.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen hat Ende März mit zirka 632.000 einen neuen Höchststand erreicht. Es ist anzunehmen, daß die Saisonerleichterung, die erst im April einsetzte, auch weiter wesentlich unter dem Ausmaß der Vorjahre zurückbleiben wird.

Der Außenhandel, der in den Monaten Dezember bis inklusive Februar zum ersten Male seit Mai 1930 passiv war, schloß im März wieder mit einem Ausfuhrüberschuß von rund 77.4 Millionen tschechischen Kronen (Einfuhr 597.2, Ausfuhr 674.6 Millionen tschechische Kronen). Die Gegenüberstellung des ersten Vierteljahres 1932 und der gleichen Zeit der beiden vorhergehenden Jahre zeigt folgendes Bild:

		Gesan	ıtumsatz	Einfuhr	Ausfuhr	Saido
			in Milliar	den tsched	chische Kro	nen
I.	Quartal	1930	8.2	3.9	4.3	+0.36
I.	31	1931	5.7	2.6	3-1	+ 0.46
J.	#	1932	3.7	1.9	1.8	<b></b> 0·10

Die Tschechoslowakische Republik hat zur Verbesserung ihrer Handelsbilanz neue Maßnahmen getroffen. Während die Devisenbewirtschaftung hier den Import von Waren früher nur in verhältnismäßig geringem Maße beschränkt hat, wurde im Jänner bei der Nationalbank eine eigene Importkommission errichtet, die über die Zuteilung von Devisen zum Import von "überflüssigen Waren" zu entscheiden hat. Eine beträchtliche Anzahl von Waren fällt derzeit unter dieses Bewilligungsverfahren.

<sup>§</sup> Revidierte Ziffer.

<sup>1)</sup> Monatsende. — 12) Monatsbeginn. — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittung vorgemerkt. — 4) Industrie- und Verkehreaktien, 3. Janner 1927 = 100. Nach dem Bulletin de la Banque Nationale de la Tchécoslovaquie".

#### UNGARN

Das dem Parlament vorgelegte Budget für 1932/33 bringt neue drastische Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen. Der Ausgabenetat, der im letzten Budgetjahr 955:1 Millionen Pengö erfordert hatte, wird auf 806.2 Millionen Pengö reduziert. Die Herabdrückung soll durch neuerliche Gehalts- und Pensionskürzungen im Ausmaße von 2 bis 5%, die sich auf fast alle öffentliche Angestellten erstrecken, ferner durch weitere bedeutende Auflassungen und Einschränkungen des Sachaufwandes im Bereiche des ganzen Staatshaushalts erzielt werden. Mehreinnahmen im Betrage von 53.5 Millionen Pengö sollen durch Zuschläge zu verschiedenen direkten Steuern erzielt werden, während für indirekte Steuern, Gebühren und Zölle mit Ertragsrückgängen gerechnet wird.

Als dringendste Aufgabe wird es jetzt betrachtet, Wege zu einem Abbau der drückenden Schuldenlast zu finden, wobei es auch an radikalen Vorschlägen, wie zeitweilige Aussetzung des gesamten staatlichen Zinsen- und Tilgungsdienstes, nicht fehlt. In dem obenerwähnten Ausgabenetat beträgt der Schuldendienst 105.4 Millionen Pengö, wovon 93.6 Millionen auf ausländische und 11.8 Millionen auf inländische Schulden entfallen. Weder das Transfermoratorium noch die bisher abgeschlossenen Stillhaltevereinbarungen haben genügende Erleichterung bringen können. Auch von ernster ausländischer Seite wird damit gerechnet, daß mindestens die Amortisation der ausländischen Schulden, wahrscheinlich inklusive der Völkerbundanleihe, deren Zinsen- und Tilgungsdienst allein 34.1 Millionen Pengö jährlich erfordert, zeitweilig ausgesetzt wird.

Die Nationalbank hat am 16. April ihren Zinsfuß von 7% auf 6% gesenkt, ohne daß in der Lage des Institutes eine nennenswerte Erleichterung eingetreten wäre. Daß die Maßnahme auf Kreditverbilligung gerichtet war, ist auch daraus ersichtlich, daß gleichzeitig die im Verordnungswege geregelten Höchstzinssätze um 11/2 % herabgesetzt wurden, um der Wirtschaft die volle Wirkung der Diskontermäßigung zukommen zu lassen. Der Status der Nationalbank war Ende April ziemlich angespannt. Der Notenumlauf betrug 417.5 Millionen Pengö; der gesamte Rückgang des Notenumlaufes vom Jahresbeginn bis Ende April, der im Vorjahre während des gleichen Zeitraumes 14% betrug, erreichte heuer nur 1%, obwohl die ganzen 4 Monate hindurch das Transfermoratorium in Kraft stand. Das Wechselportefeuille einschließlich der Rediskontierungen bei der B. I. Z.

erreichte mit 575 Millionen Pengö seinen höchsten Stand im heurigen Jahr.

In der Produktionstätigkeit sind widerspruchsvolle Erscheinungen zu beobachten. Einheitlich ungünstig ist nach wie vor die Lage der Landwirtschaft. Zwar ist der Preisrückgang landwirtschaftlicher Erzeugnisse endlich zum Stillstand gekommen und der vom statistischen Zentralamt berechnete Großhandelspreisindex für Agrarstoffe ist sogar etwas gestiegen (siehe untenstehende Tabelle), doch konnte eine Erholung nicht Platz greifen. Namentlich die Viehwirtschaft kämpft mit großen Schwierigkeiten und die Unmöglichkeit der Futterbeschaffung hat in mehreren Gegenden zur Vernichtung von Viehbeständen geführt. In der Industrie hat der Ausfall des Imports einigen Industriezweigen eine Sonderkonjunktur verschafft; hieher gehört vor allem die Textilindustrie, die Lederfabriken und die Glaserzeugung. Bei den meisten anderen Industriezweigen fallen die Nachteile der Ausfuhrerschwerung und der Drosselung der Rohstoffeinfuhr stärker ins Gewicht als der Vorteil des Importrückganges der eigenen Erzeugnisse. Dies gilt insbesondere für die Schwerindustrie. Die Kohlenförderung, die durch das

)	Wir	tscha	ftszahi	len fü	r Ung	arn		
	Ge	ldmark Börse	2		eise	Bes	Benha: chăfti	
Zeit	Banknoten- umlauf	Eskomptierte Wechsel, War- rants, u. Effekt,	Aktienindex (mit sämtlichen Kapitalsverän- derungen) **)	Landwirtschaft und Viehzucht (Großhandels- preisindex) *)	Durchschnitt sämti. Waren (Großhandels- preisindex) *)	Einfuhr	Ausfuhr	Index der Arbeitslosig- keit
			31. XII. 1913=100	Í	<b>= 100</b>		engő	1925/27 <b>≔</b> 100
	1	2	3	4	5	6	7	8
1930								
Juli August Septemb. Oktober Novemb. Dezember	466°2 439°7 429°6 499°5 439°4 469°1	202.7 197.8 188.5 298.9 252.9 297.7	23·9 23·4 23·0 22·2 21·9 21·6	88 81 80 83 80 78	99 93 92 94 92 90	70 7 70 4 77 7 73 2 65 1 67 3	60 7 76 3 76 8 86 8 86 9 72 2	81 · 3 88 · 8 94 · 0 97 · 2 98 · 8 94 · 0
1931 Jänner Februar . März April Mai Juni	446*0 400*0 384*5 406*0 369*6 385*0	265·1 243·4 257·6 263·3 257·4 279·4	21 · 4 109 · 9 * *) 106 · 4 102 · 6 87 · 6 92 · 9	79 80 84 84 89 85	91 92 94 93 95 93	44·3 42·9 55·7 57·1 57·1 50·0	39·7 40·7 49·9 40·5 44·7 42·5	110·3 114·0 114·2 114·5 109·6 99·2
Juli August Septemb. Oktober Novemb. Dezember	500.8 414.6 382.8 434.7 391.9 422.8	389·2 396·6 385·3 422·4 421·3 440·9	11111	87 83 86 88 89	95 92 93 97 99	47:0 35:8 40:0 40:3 34:8 40:4	40·2 47·0 55·5 62·4 63·4 43·8	110·6 119·5 120·5 122·0 126·3 134·7
1932 Jänner Februar . März	415-9 383-0	424·7 396·0	<u> </u>	89 90 92	98 99 99	27·8 26·1	23·8 23·3	137·7 137·1

\*) Ab 1. Jänner 1929 gewogener Index neuen Systems. Der neue Preisindex besteht aus 54 Waren; er enthält mit Ausnahme von Malz sämtliche Waren des alten Preisindex. — \*\*) Ab Februar 1931 Basis: 1926 — 100.

Mitgeteilt von der Wirtschaftsforschungs-Abteilung des Königl. ung. Statistischen Zentralamtes.

Kohleneinfuhrverbot begünstigt wird, hat infolge geringer Aufträge seitens der meisten Industriezweige und der Transportunternehmungen keine Besserung erzielen können.

Die Entwicklung des Außenhandels ist durch weitere Schrumpfung des Umsatzes gekennzeichnet. Der Gesamtumsatz im ersten Quartal 1932 war um nicht weniger als 42% geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr betrug in dem genannten Zeitraum 85 Millionen Pengö, die Ausfuhr 72·2 Millionen Pengö, so daß sich ein Passivum von 12·8 Millionen Pengö ergibt. Wie schwach die Hoffnung ist, durch Verbesserung des auswärtigen Handels eine wesentliche Erleichterung im Staatshaushalt zu erreichen, zeigt sich daran, daß, wie man jüngst berechnet hat, der gesamte Export pro Monat derzeit nicht einmal den laufenden Dienst der ungarischen Auslandsverschuldung tragen könnte, selbst wenn der Import vollständig aufhörte.

Während des Druckes eingelangt:

## VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA HARVARD VORAUSSAGE (Kabel vom 14. Mai 1932),

mitgeteilt von der Harvard Economic Society, Cambridge, Mass.

In dem Steigen der Geschäftskurve im April spiegelt sich eine Vermehrung der Kontokorrentbelastungen bei den Banken wider, die ermutigt, weil sie auf eine beträchtliche Besserung der Lage im Geld- und Bankwesen folgt. Die Effektenmärkte verharren jedoch in Unsicherheit und die Besorgnis betreffend die Finanzgesetzgebung hat zu der anhaltenden Vertrauenskrise beigetragen. Die Indices der Großhandelspreise im allgemeinen und der reagiblen Warenpreise setzten ihre Abwärtsbewegungen fort. Angesichts des weiteren scharfen Sinkens der Spekulationskurve läßt das Drei-Märkte-Barometer noch keine Erholung des Wirtschaftslebens vorhersehen. Der Rückgang der Geldmarktkurve spiegelt hauptsächlich die vom Federal Reserve System befolgte Politik durchgreifender Geldverbilligung wider, obwohl im letzten Monat ein weiterer, nur zum Teil durch Goldexporte ausgeglichener Abzug von Umlaufsmitteln aus der Zirkulation stattgefunden hat.

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSS-BRITANNIENS,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 19. Mai 1932.

Nach zwei weiteren Ermäßigungen der Bankrate herrscht Geldflüssigkeit und gleichzeitig hat sich das Kreditvolumen ausgedehnt. Der allgemeine Mindestsatz der Banken für Vorschüsse an die Industrie ist noch 5%; eine Herabsetzung ist erforderlich. Angesichts der Errichtung des Valutaausgleichsfonds scheint es klar, daß beabsichtigt ist, den Kurs des Pfundes gegen Dollar unter 3.70 zu halten. Im Hinblick auf die Stabilhaltung dieses Kurses und die Verringerung des Handelsbilanzpassivums, namentlich im April, herrscht erneutes Vertrauen in die Stabilität. Unterdessen sind die Preise der Staatsschuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Werte beträchtlich gestiegen und der Verzinsungssatz für langfristige Investitionen ist um ½ %, d. i. von 5 auf 4½% gefallen.

Die Stabilität der Entwicklung im Inlande hängt aber selbst in der nächsten Zukunft davon ab, daß es zu keinem wesentlichen Zusammenbruch in Europa oder in Amerika kommt, und in sehr vielen Ländern gibt die wirtschaftliche und politische Situation nach wie vor Anlaß zu schwerer Besorgnis. Die Lage wird klarer sein, wenn die Ergebnisse der bevorstehenden Verhandlungen in Lausanne bekannt sein werden.